

---

**2388/AB XXII. GP**

---

**Eingelangt am 08.02.2005**

**Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.**

Bundeskanzler

## **Anfragebeantwortung**

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Muttonen, Kolleginnen und Kollegen haben am 9. Dezember 2004 unter der Nr. 2414J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Förderung unabhängiger Medieninitiativen in Ost- und Südosteuropäischen Staaten gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

### Zu Frage 1:

Die österreichische Position bei dieser Konferenz entspricht der langjährigen, im Europarat insbesondere auch im CDMM, eingenommenen österreichischen Haltung. Gerade der Europarat hat sich seit seiner Gründung im Jahre 1950 für Demokratie, Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit eingesetzt und dabei immer wieder auf die Notwendigkeit der Etablierung und Absicherung entsprechender gesellschaftlicher Strukturen hingewiesen. In diesem Zusammenhang sind unabhängige Medien für die demokratische Entwicklung von essentieller Bedeutung. Das CDMM und somit selbstverständlich auch der österreichische Vertreter im CDMM haben sich stets für die Sicherstellung unabhängiger Medien in den Mitgliedstaaten des Europarates eingesetzt. Diese Position wird auch anhand der in der Anfrage zitierten drei Schwerpunktthemen der Kiew-Konferenz eindrucksvoll dokumentiert.

Nur am Rande sei vermerkt, daß einer der Keynote-Speaker der Medienministerkonferenz der bekannte US-amerikanische Kommunikationswissenschaftler Ben Bagdikian sein wird, der sich Zeit seines wissenschaftlichen Lebens immer wieder gegen Medienmonopole und für die Notwendigkeit der Verankerung demokratischer Medienstrukturen ausgesprochen hat. Ben Bagdikian wurde auf Vorschlag des österreichischen Vertreters für die Konferenz eingeladen.

### Zu Frage 2:

Vertreter des Bundeskanzleramtes waren im Zusammenwirken mit dem für Medien zuständigen Europarats-Sekretariat wiederholt als Vortragende im Rahmen der Europarats-Trainingsprogramme für Medienvertreter aus Ost- und Zentraleuropa tätig

und sie werden diese wichtige Aufgabe auch weiter wahrnehmen. Damit wird ein wichtiger Beitrag für den Transformationsprozeß in diesen Staaten geleistet. Zudem steht die Medienabteilung des Bundeskanzleramtes-Verfassungsdienst mit Vertreterinnen von ost- und südosteuropäischen Staaten im laufenden Kontakt und Informationsaustausch.

Zu Frage 3:

Österreich hat sich im CDMM ausdrücklich für die Abhaltung des NGO-Forums in Kiew eingesetzt. Dabei wurde insbesondere auf österreichischen Vorschlag erwirkt, daß die Vertreter der NGOs sich zu allen Themenstellungen während der Konferenz - konkret vor jedem Themenblock - äußern können. Eine besondere organisatorische und finanzielle Unterstützung des NGO-Forums ist nicht gedacht.